

PE(E)R POST

Zeitung für den Wahlkreis Oder-Spree des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens

■ Für eine sozial gerechte Steuerpolitik

Seit Jahren werden Reiche steuerlich entlastet und mittlere und kleine Einkommen belastet. Daher fordert DIE LINKE seit Jahren eine grundsätzlich andere Steuerpolitik, die stärker auf Umverteilung von oben nach unten setzt. In der Regierungsbeteiligung setzt DIE LINKE genau diese Forderungen um.

Auf unsere Initiative hin hat sich der Landtag jetzt dafür ausgesprochen, im Bundesrat den Antrag auf Anhebung des Spitzensteuersatzes auf 49 Prozent zu unterstützen. Damit soll der Fehler behoben werden, den Rot-Grün mit ihren Steuerreformen zwischen 1999 und 2005 beschlossen haben – damals ist unter Kanzler Schröder der Spitzensteuersatz von 53 Prozent auf 42 Prozent gesenkt worden. Gleichzeitig wollen wir, dass sich die Landesregierung für eine Einführung der Finanztransaktionssteuer, für die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer und für eine Reform der Erbschaftsteuer einsetzt.

Angesichts der knappen öffentlichen Kassen halten wir einen höheren Beitrag der Leistungsfähigen zur Finanzierung des Gemeinwesens für unbedingt notwendig, statt insbesondere Vermögende weiter zu entlasten. Die von der Bundesregierung beabsichtigten

Steuersenkungen zu Lasten der öffentlichen Haushalte lehnen wir daher ab. Die Folge der Bundespolitik von CDU und FDP würde zu Mindereinnahmen in einem Umfang von insgesamt

sechs Milliarden Euro bei der Einkommenssteuer jährlich führen und damit wären weitere Kürzungen bei staatlichen Leistungen vorprogrammiert. Die Finanzierung der notwendiger Aufgaben – in gesellschaftlich wichtigen Bereichen wie Bildung, bei der kommunalen Infrastruktur und der inneren Sicherheit – würden weiter in Frage gestellt.

Der linke Finanzminister Helmuth Markov hat in dem Zusammenhang kritisiert, dass es in den letzten Jahren weitere Steuersenkungen zu Gunsten

von Steuerpflichtige und Unternehmen mit hohen Einkommen gegeben hat. Als Beispiele nannte er die Senkung des Körperschaftsteuersatzes (von 25 auf 15 Prozent) oder die Verringerung der Abgabe auf Kapitaleinkünfte ab 2009. Laut Markov hat auch die OECD festgestellt habe, dass die ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung unter deutschen Arbeitnehmern zuletzt stärker gewachsen ist. DIE LINKE will gegen diesen Trend agieren und tut dies in Regierungsverantwortung.



Unsere Themen:

- „Energierstrategie 2030“ vorgelegt Seite 2
- Ärztliche Versorgung sichern! Seite 3
- Müllgebühren im Landkreis sinken Seite 4
- Fürstenwalder Gespräch: Wohin führt der Arabische Frühling? Seite 7



Besuchen Sie den Landtag

Politik live erleben! – Sie wollten schon immer mal Ihrem Landtagsabgeordneten über die Schulter schauen oder sich das Landesparlament in Potsdam anschauen? Kein Problem – im Sommer organisiere ich wieder eine Landtags-Fahrt und lade Sie herzlich ein. Eines Ihrer Kinder/Enkel möchte ein Praktikum in der Politik machen? Auch das ist möglich. Rufen Sie einfach an - reservieren Sie einen Platz oder fragen nach einem Praktikum.

Ihr Peer Jürgens

Mitglied des Landtages Brandenburg
direkt gewählt im Wahlkreis 30



■ Entwurf für die „Energierstrategie 2030“ vorgelegt

Wirtschaftsminister Ralf Christoffers und Umweltministerin Anita Tack (beide DIE LINKE) haben Anfang Januar 2012 den Entwurf für die „Energierstrategie 2030“ vorgelegt. Eine der zentralen Herausforderungen wird dabei die Systemintegration der Energie aus Wind, Biomasse und Sonne sein. Das bedeutet, die Entwicklung von innovativen Speichertechnologien und der Um- und Ausbau der Netze müssen in den nächsten Jahren massiv vorangetrieben werden. Je schneller wir unseren Strom aus Erneuerbaren Energien gewinnen können, desto eher können wir auf Kohle verzichten. Leider hält sich die Landesregierung trotzdem die Option für einen Kohlekraftwerks-Neubau offen. Vor allem dem Festhalten an der CCS-Technologie inklusive den Plänen für ein europaweites Pipeline-System zum Transport des CO₂ muss eine Absage erteilt werden

Mit der „Energierstrategie 2030“ werden die hohen klimapolitischen Zielstellungen des Landes Brandenburg bekräftigt. Während in Brandenburg bis 2030 die CO₂-Emissionen um 72 Prozent gesenkt werden sollen, hat sich die Bundesrepublik nur 55 Prozent vorgenommen. Die Energierstrategie legt daher das Hauptaugenmerk auf die Verringerung des Energieverbrauchs. Es wird darauf ankommen, dass erneuerbarer Strom bis 2030 auch möglichst zu allen Zeiten bedarfsgerecht und vor allem zu bezahlbaren Preisen zur Verfügung steht.



Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beteiligung der Menschen an Planungen zu verbessern. Besonders gefördert werden soll die Erarbeitung von regionalen Energiekonzepten. Dafür erhalten Kommunen oder Landkreise Fördergeld vom Wirtschaftsministerium. Ziel muss es sein, Energieerzeugung möglichst dezentral

zu gestalten und den Verbrauch in der Region zu gewährleisten.

Weitere Informationen im Internet unter: http://www.energie.brandenburg.de/media_fast/bb1.a.2865.de/Entwurf_ES-2030.pdf

■ Rot-Rot stärkt die kommunale Wirtschaft

Die wirtschaftliche Betätigung ist seit jeher ein wichtiges Mittel zur Erfüllung kommunaler Aufgaben. In den letzten Jahren wurden aber viele staatliche Bereiche privatisiert. Auch wird von Kommunen erwartet, dass sie gewinnorientiert wirtschaften. Aber Kommunen unterliegen – anders als die Privatwirtschaft – Beschränkungen durch das Kommunalwirtschaftsrecht. Daher haben SPD und LINKE ein Gesetz zur Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge beschlossen.

Ein starkes und demokratisches Brandenburg braucht starke und leistungsfähige Gemeinden und Landkreise. Eine hochwertige Versorgung mit wichtigen Dienstleistungen soll für die Brandenburger in allen Landesteilen dauerhaft zugänglich und bezahlbar bleiben – diese Entscheidung kann am besten vor Ort getroffen werden. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Beseitigung unnötiger Hemmnisse für Kommunen

- Erweiterung kommunaler Handlungsspielräume Kommunalwirtschaft
- Stärkung von Transparenz und demokratischer Kontrolle

Mit diesen Maßnahmen können kommunale Unternehmen künftig besser Schritt halten mit der Privatwirtschaft und sind somit konkurrenzfähiger. Damit sichern sie die wirtschaftliche Grundlage vieler Kommunen.

+++ Nachrichten +++

Landesregierung fördert kommunale Klimaschutzkonzepte

Zur Umsetzung der langfristigen Klimaschutzziele bis zum Jahr 2050 müssen die Gemeinden ihre Klimagasemissionen praktisch auf Null senken. Der Umgang mit dieser Jahrhundertherausforderung erfordert die möglichst flächendeckende Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten und Maßnahmeplänen. Ohne dieses strategische Rüstzeug wird es

schwerlich möglich sein, die Klimaschutzziele zu erreichen. Daher hat die Umweltministerin Anita Tack eine Richtlinie erarbeitet, nach der in diesem Jahr die Erstellung von kommunalen Klimaschutzkonzepten und deren Umsetzung unterstützt wird.

Startschuss für Ausbildung von Sonderpädagogen

Bis Ende der 1990er Jahre bildete Brandenburg eigene Lehrerinnen und Lehrer für Sonderpädagogik aus. Unter SPD-CDU wurde

dieser Studiengang abgeschafft. Für eine Umsetzung der Inklusion und eine bessere Betreuung von Kindern mit Lernschwächen sind Sonderpädagogen aber dringend nötig. SPD und DIE LINKE haben daher beschlossen, diesen Studiengang ab 2013 wieder einzurichten.

Zunächst soll für das künftige Lehramt Primarstufe im Studium die Möglichkeit der inklusionspädagogischen Inhalte mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung angeboten werden.

■ Ärztliche Versorgung auch im ländlichen Raum sichern!

Die Bundesregierung von FDP und CDU plant eine Veränderung der Versorgungsstrukturen in den gesetzlichen Krankenkassen. Das hat Folgen für die Versorgung von Patientinnen und Patienten, gerade in Brandenburg. Für DIE LINKE bleibt es notwendig, dass es eine bessere ärztliche Versorgung in ländlichen Regionen, verbunden mit Anreizen für Ärztinnen und Ärzte, gibt. Außerdem sind dauerhafte Verbesserungen nur erreichbar, wenn die Länder auf die Versorgungsplanung Einfluss haben. Obwohl diese Position von der Mehrheit der Bundesländern geteilt wird, ignoriert die Bundesregierung diese Forderungen. Sollte das Gesetz ohne die Verbesserungen beschlossen werden, würde es erhebliche Ausgabensteigerungen verursachen, die allein von den Versicherten finanziert werden müssten.

Daher hat der Landtag auf Initiative von SPD und LINKE die dringende Forderung nach Verbesserungen im Gesetzentwurf beschlossen. Dabei geht es um

- die Einbeziehung von Krankenhäusern in die ambulante Versorgung und die kooperative Versorgungsangebote von Ärzten und Krankenhäusern
- eine an die demografische Entwicklung angepasste Bedarfsplanung
- eine Umverteilung von Mitteln aus den übertersorgten Regionen, um damit finanzielle Anreize für Ärzte zu schaffen

In allen Regionen unseres Landes haben die Menschen Anspruch auf eine ordentliche gesundheitliche Versorgung. Dafür wird sich Rot-Rot neben den eigenen Landesmaßnahmen auch weiterhin beim Bund einsetzen.



Fragen Sie Ihren Arzt. Wenn Sie noch einen finden.

■ Brandenburg wird demokratischer

Ab 2012 können bei Wahlen in Brandenburg für den Landtag und für die kommunale Ebene auch Menschen mit 16 und 17 teilnehmen.

Die langjährige Forderung der LINKEN fand endlich eine Mehrheit und so konnte die Verfassung des Landes und das Wahlgesetz geändert werden. Dieser bedeutende Schritt stärkt die Demokratie in unserem Land und ver-

schafft den jungen Menschen in Brandenburg mehr Gewicht. Brandenburg ist damit das erste Flächenland der Bundesrepublik mit einem aktiven Wahlrecht für diese Altersgruppe bei den Landtagswahlen.

Gleichzeitig ist die Eintragsfrist bei Volksbegehren von vier auf sechs Monate verlängert worden. Ebenso muss man bei

einem Volksbegehren nicht mehr nur auf's Amt gehen, es können auch weitere Orte für die Eintragung eingerichtet werden – z.B. die Sparkasse, die Bibliothek, sogar die Arzt-Praxis. So haben die Bürger deutlich länger Zeit und mehr Möglichkeiten, Volksbegehren zu unterstützen. Auch das ist eine Forderung der LINKEN, um mehr Demokratie zu wagen.

+++ Nachrichten +++

Lehrerin aus Eisenhüttenstadt ausgezeichnet

Erstmals hat die Landesregierung in diesem Februar den „Brandenburgischen Lehrerinnen- und Lehrerpreis“ für herausragendes Engagement verliehen. Dazu wurden aus allen Landkreisen Lehrkräfte nominiert. Aus Oder-Spree hat Sabine Siegel von der Pestalozzi-Schule Eisenhüttenstadt – Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ gewonnen. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Keine Atomenergie – nirgends!

Die Republik Polen plant entgegen den aktuellen Debatten den Bau von neuen Atomkraftwerken. Insgesamt sind 28 Standorte in einer Untersuchungsliste genannt. Sieben Standorte befinden sich weniger als 100 km von Brandenburgs Außengrenze entfernt. Daher ist es dringend geboten, gegenüber den polnischen Partnern die ablehnende Position Brandenburgs und Deutschlands zur Nutzung der Kernenergie in aller Deutlichkeit zu formulieren. Der Landtag hat sich auf Vorschlag

der LINKEN nicht nur gegen die Atom-Pläne Polens ausgesprochen, sondern auch die Landesregierung zu einer ablehnenden Stellungnahme im Rahmen grenzüberschreitenden Umweltprüfung aufgefordert. Außerdem hat der Landtag alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, ebenfalls ihre Ablehnung kund zu tun – dafür kann man sich im Landkreis Oder-Spree an das Umweltamt in Beeskow wenden.

■ Müllgebühren im Landkreis sinken

Der Kreistag Oder-Spree hat wenige Themen, mit denen er es an die Frühstückstische der Familien im Landkreis schafft. Die Müllentsorgung ist ein solches Thema. Ende letzten Jahres hat der Kreistag Oder-Spree eine neue Gebührensatzung für die Abfallentsorgung beschlossen. Der Grundtenor der Satzungsänderung ist eine – wenn auch geringfügige – Senkung der Gebühren.

Die Menschen im Landkreis kommen so in den Genuss der Arbeit des KWU Entsorgung und der Beschlüsse des Kreistages, mit denen vor Jahren die Abfallentsorgung kreisweit rekommunalisiert wurde. Ähnliches ist uns im letzten Jahr mit dem Rettungsdienst in Oder-Spree gelungen. DIE LINKE vertritt seit Jahren das Konzept, Aufgaben der Daseinsvorsorge in kommunaler Hand zu belassen. So kommen die Erfolge kommunaler Unternehmen direkt den Menschen zu Gute.

Die Bundesregierung steht aber für einen Kurs permanenter Privatisierung – derzeit wird z.B. darüber nachgedacht, den Bereich der Wertstoffsammlung für Private zu öffnen. Damit könnten Private in die lukrativen Bereiche der Wertstoffsammlung einsteigen, den kommunalen Versorgern bleiben dann nur die kostenintensiven ländlichen Bereiche. Deshalb hatte die Kreistagsfraktion der LINKEN auch einen Antrag eingebracht, der sich gegen diese Bestrebungen ausspricht. Auch der Teil des Kreislaufwirtschaftsgesetzes muss als unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge sichergestellt werden. Dieser Antrag fand im Kreistag eine

große Mehrheit. Also: Gute Zeichen in Sachen Abfallwirtschaft im Landkreis.

Dr. Artur Pech, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Oder-Spree



■ In die nächste Runde für's Kunstarchiv Beeskow

Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Thomas Nord unterstützt der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens seit längerem die Pläne des Landkreises Oder-Spree und der Stadt Beeskow, auf der Burg Beeskow ein Kunstarchiv für die etwa 23 000 Exponate der DDR-Kunst zu errichten. Da nun der Förderantrag vom Land Brandenburg leider abgelehnt wurde, suchen alle Beteiligten nun neue Förder-Möglichkeiten. Dazu war Anfang Februar auf Einladung von Thomas Nord die Kulturpolitische Sprecherin der LINKEN im Bundestag, Luc Jochimsen, auf der Burg zu Gast. Gemeinsam mit Dr. Ilona Weser (Landkreis Oder-Spree) und Tilman Schladebach (Burg Beeskow) besprachen die drei Linkspolitiker mögliche Wege für einen neuen Anlauf. Einig waren sich alle, dass das Archiv dringend nötig ist. Daher wollen die beiden Bundespolitiker und der Landespolitiker der LINKEN nochmal alle Kanäle nutzen, um das Projekt erfolgreich werden zu lassen.



Auf dem Foto von links: Luc Jochimsen, Kristina Geisler, Dr. Ilona Weser, Tilman Schladebach, Thomas Nord, Peer Jürgens

+++ Nachrichten +++

Investitionen in den Schutz von Mooren

Die ältesten Moore in Brandenburg sind 13 000 Jahre alt. Mittlerweile gelten nur noch zehn Prozent als naturnah und nur noch zwei Prozent aller Moore im Land bilden überhaupt noch Torf. Auf Grund ihrer besonderen Bedeutung als Kohlenstoff- und Wasserspeicher sowie als Lebensraum für gefährdete, besonders spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sollen

geschädigte Waldmoore durch wald- und wasserbauliche Maßnahmen gesichert und stabilisiert werden. Mit Beschluss des Landtags Ende des Jahres 2011 erhielt die Landesregierung den Auftrag, ein landesweites Programm zum Schutz und zur Nutzung der Moore in Brandenburg zu erarbeiten. Allein im letzten Jahr wurden für Maßnahmen 500 000 Euro ausgegeben und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt besonders gefährdeter und schützenswerter Moore in Brandenburg geleistet.

Eckpunkte für den Doppelhaushalt 2013/14 beschlossen

Die Landesregierung hat Ende Januar mit den Eckpunkten für den Doppelhaushalt 2013/2014 grundlegende Entscheidungen für weitere Zukunftsinvestitionen bei gleichzeitiger Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung getroffen. Das Land Brandenburg wird für das Haushaltsjahr 2014 erstmals in seiner jungen Geschichte einen ausgeglichenen Etatentwurf vorlegen und damit von vornherein ohne Kredite auskommen. Zugleich werden die Aus-

Landkreis muss stärker gegen Kinderarmut aktiv werden!

Anfang Februar 2012 wurde eine Studie der Bertelsmann-Stiftung zur Kinderarmut in Brandenburg vorgestellt. Dabei wurde auch präsentiert, dass in Oder-Spree 30,6 Prozent der Kinder unter drei Jahren unterhalb der Armutsgrenze leben. Rund 25 Prozent beträgt der Anteil der armen Kinder unter 15 Jahren. Die Zahlen sind durchaus alarmierend und im Gegensatz zum Landrat sieht DIE LINKE Oder-Spree hier dringenden Handlungsbedarf.

Dazu zählen:

- Erstens ein kostenloses Mittagessen in allen Schulen des Landkreises und nach Möglichkeit auch in den kommunalen Schulen.
- Zweitens sollte der Landkreis seine Bemühungen im Netzwerk gesunde Kinder intensivieren – eine Bewertung des kreislichen Netzwerkes durch das Land viel leider negativ aus.
- Drittens sollte die Vernetzung aller Akteure in diesem Bereich noch verbessert werden. Die lokalen Bündnisse für Familie in Erkner, Grünheide, Fürstenwalde und Beeskow machen eine gute Arbeit und sollten stärker unterstützt werden.
- Viertens muss der Landkreis seine Möglichkeiten für einen sozial gerechten Lohn



Kinderarmut: Politisch gemacht – politisch vermeidbar

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

nutzen – Kinderarmut ist immer auch ein Ausdruck von sozialer Schieflage, auch bei den Einkommen.

Kreistag beschließt Fusion der Oberstufenzentren

Im Landkreis Oder-Spree gibt es zwei Oberstufenzentren – in Fürstenwalde (Palmnicken) und in Eisenhüttenstadt. Gegenwärtig werden in Eisenhüttenstadt 920 und in Fürstenwalde 2 400 Auszubildende, Schülerinnen und Schüler beschult. Im Vergleich zu den Vorjahren ist auf Grund der allgemein rückläufigen Schülerzahlen auch an den Oberstufenzentren ein deutlicher Rückgang Schüler-Zahlen zu verzeichnen. Wenn für die Zukunft aber beide Standorte gesichert werden sollen, wird eine Bündelung der Ressourcen unumgänglich. Gerade für den Industriestandort Eisenhüttenstadt sind die Berufsfelder Metall- und Elektrotechnik von entscheidender Bedeutung. Zusätzlich soll hier auch das Handwerk wieder ein Schwerpunkt werden.

Mit der Zusammenfassung beider Oberstufenzentren kann flexibler auf künftige Entwicklungen reagiert werden, ohne dass Standorte in Frage gestellt werden müssen. Daher hat der Kreistag im Februar die Fusion beider Zentren schon für das Schuljahr 2012/2013 beschlossen. Gleichzeitig wird über Angebote für Wohnheime an den beiden Standorten sowie über einen Shuttle-Service zwischen den Schulen nachgedacht. Mit dem Beschluss schafft sich der Landkreis auch Vorteile gegenüber Standorten in anderen Landkreisen.

Debatte zur Zukunft des Landkreises Oder-Spree

Wie wird, wie soll unser Landkreis im Jahr 2020 aussehen? Welche Entwicklungen müssen wir berücksichtigen, was besonders fördern? Diese Fragen möchte ich gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Äußern Sie Ihre Ideen, stellen Sie Ihre Fragen, sagen Sie Ihre Wünsche Oder-Spree betreffend oder debattieren Sie zu bereits geäußerten Vorschlägen mit. Für diese Zukunftsdiskussion ist gibt es eine extra Homepage. Dort finden Sie auch eine Menge Material zur demografischen

Entwicklung, zu Verkehrsprognosen, zur Bildung oder zur Energie. Zu den Kernfragen der künftigen Entwicklung unserer Region wollen wir bis 2013 mit Ihnen zusammen Antworten finden.

<http://www.oderspree2020.de/>

Machen Sie mit, mischen Sie sich ein – gestalten Sie Ihren Landkreis gemeinsam mit für die Zukunft. Ich laden Sie hiermit herzlich ein.



+++ Nachrichten +++

gaben für Bildung, für Wissenschaft und für Innovation in den beiden kommenden Haushaltsjahren erhöht. Allein im Bildungsministerium stehen in den Jahren 2013/14 insgesamt über 30 Millionen Euro mehr zur Verfügung als im aktuellen Haushalt. Um die Priorität Bildung weiter zu stärken und eine stabile, effiziente und innovative Landesverwaltung sicherzustellen, beschloss die Landesregierung zudem, schon früher als bisher geplant mehr

Berufsanfänger, besonders in den Lehrberufen, einzustellen.

Brandenburg setzt bei Förderung künftig noch mehr auf Qualität

Der linke Wirtschaftsminister Christoffers hat die brandenburgische Förderpolitik umgestellt. Angesichts knapper werdender Fördermittel müssen die vorhandenen Mittel künftig noch effizienter eingesetzt werden. Dabei konzentriert sich das Land auf qualitativ hochwertige Investitionen, die mit großen

Einkommens- und Beschäftigungseffekten einhergehen und mit einer fairen Entlohnung verbunden sind, die auf Innovationen und ökologische als auch soziale Nachhaltigkeit setzen und regionalwirtschaftlich bedeutsam sind. Höchste Priorität bekommen Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten, die künftig mit bis zu 1,5 Millionen Euro gefördert werden können. Bei größeren Unternehmen wird die Förderung an die Existenz eines Tarif- oder Hausvertrages gebunden.

■ Gert Schramm las beim „Beeskower Gespräch“ aus seiner Autobiografie

„Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ Gewiss kennt diesen Kinderspruch Gert Schramm auch aus seinen Thüringer Kindertagen. Doch für ihn bekam die Frage bald einen ganz anderen Sinn. Denn er selbst war der schwarze Mann, der gejagt, getreten, verleumdet, mit dem Tod bedroht wurde. Weil er eine andere Hautfarbe als seine Spielgefährten hatte, trachtete ihm sein ras-



sistischer Lehrer im idyllischen Dorf nach dem Leben. Mit 15 Jahren erlitt Gert Schramm, geboren 1928 als Sohn eines afroamerikanischen Ingenieurs und einer deutschen Mutter, die Hölle in Polizeigewahrsam und in Gestapo-Gefängnis und als einziger schwarzer Häftling im KZ Buchenwald.

„Mein Leben in Deutschland“ - beim jüngsten „Beeskower Gespräch“, zu dem der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens eingeladen hatte, folgten die Zuhörer tiefbewegt dieser Biografie. Dass sie leider einen sehr aktuellen Bezug hat, ist in Zeiten, da Neonazis wie die „Zwickauer Zelle“ unbehelligt Menschen be-

drohen und umbringen können, unstreitbar. Wie gegen diesen faschistischen Geist im heutigen Deutschland angehen? Diese Frage beschäftigte den Autor von „Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann“ und die Beeskower bei dieser Zusammenkunft. Als Mitglied im Häftlingsbeirat der Gedenkstätte Buchenwald und einer der letzten lebenden Zeitzeugen scheut der 83jährige keine Mühe, allen, die es wissen wollen, vor allem aber Jugendlichen in seiner schlichten Art, vielleicht deshalb so eindringlich zu berichten, was ihm im Zeiten des Rassismus passiert ist.

Anni Geisler, Beeskow

■ Glückwünsche zum 100. Geburtstag der Stadtbibliothek Fürstenwalde

Nicht oft wird eine Bibliothek 100 Jahre alt. Zu Recht war zur Jubiläumsfeier am 14. Januar in Fürstenwalde die Stadtbibliothek voller Gäste, neben der Wissenschaftsministerin auch zahlreiche weitere Ehrengäste. Außer den besten Wünschen für die Zukunft überreichte der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens zusammen mit Vertretern

der Stadtfraktion der LINKEN zahlreiche Bücher und einen Buchhandel-Gutschein, um die Regale weiter zu füllen. Als Ermunterung

Sie sind mit vollen Händen gekommen - die LINKEN Fürstenwalder Stadtverordneten Gerold Sachse, Maria Meinl, Stephan Wende und der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens (v. links).

an die Menschen, sich für die Bibliothek zu engagieren – zum Beispiel als Vorleser – überreichte Peer Jürgens an die Leiterin Frau Paul auch das Buch „Engagiert euch“ von Stéphane Hessel, einem ehemaligen französischen Häftling des Konzentrationslagers Buchenwald.



■ Kunst im ländlichen Raum

Seit über zehn Jahren ist der Verein Land-KunstLeben in der Gemeinde Steinhöfel aktiv. Mit viel Engagement organisiert der Verein Projekte und Kunst im ländlichen Raum, seit einigen Jahren auch mit einem Garten in Steinhöfel. Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens hat den Verein Anfang des Jahres besucht und mit der Kuratorin Christine Hoffmann über vergangene und künftige Projekte gesprochen. Besonders beeindruckt war Peer Jürgens von dem Anbau alte Kräuter und Gemüsesorten. Spontan erklärte er sich bereit, als Spender für ein Beet in diesem Jahr bereitzustehen und das Projekt „Wir beeten für Sie“ zu unterstützen.



Foto: <http://www.landkunstleben.de>



Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens spendet in seinem Wahlkreis Abonnements der Märkischen Oderzeitung. Er unterstützt damit eine Aktion der Zeitung, jungen Menschen das Zeitung lesen näher zu bringen.

Hier überreicht er das Abo dem Jugendtreff in Beeskow. Gespendet hat er bereits ein Abo für die Juri-Gagarin-Oberschule in Fürstenwalde und die Theodor-Fontane-Grundschule in Beeskow.

Foto: MOZ, Jörn Tornow

■ Fürstenwalder Gespräch: Wohin führt der Arabische Frühling?

Seit einem Jahr reiht sich im arabischen Raum ein Aufstand an den nächsten. Vor allem junge Menschen lehnen sich gegen autoritäre Regime auf. Um diesen Thema näher zu beleuchten, hatte der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens bei seinem ersten Fürstenwalder Gespräch im Jahr 2012 Mitte Januar den Experten Harri Grünberg eingeladen. Dieser berichtete nicht nur über die historischen Zusammenhänge, sondern auch über die aktuelle Lage in den einzelnen Ländern. Ausgangspunkt für die Revolutionen waren aus seiner Sicht zum einen eine aufbegehrende Jugend, die für sich keine Zukunft sieht und zum anderen das Streben nach Freiheit in autoritär regierten Regimen. Zusätzlich beschleunigt wurde dieser Prozess durch die moderne Mediengesellschaft. Kritisch hob Harri Grünberg hervor, dass das primäre Interesse des Westens nicht in der Unterstützung der Frei-

heitsbewegung liegt (die meisten Autokraten wurden vom Westen unterstützt), sondern im Zugang zum Erdöl und den Absatzmärkten. Resümierend wagte er die Prognose, dass auf den Arabischen Frühling ein Arabischer Winter folgen würde - zumindest wenn sich ähnlich wie in Ägypten die islamistischen Parteien durchsetzen würden. Insgesamt wurde es ein spannender, thematisch breit gefächertes Abend.



Frithjof Bastian, Fürstenwalde

Harri Grünberg (links) und Peer Jürgens während der Veranstaltung im Roten Laden

■ Unterstützung für bedrohte Tiere

Im Heimattiergarten in Fürstenwalde gibt es zahlreiche Tiere aus unseren Gefilden, darunter auch etliche, die vom Aussterben bedroht sind. Dazu zählen z.B. die Wildkatze und die Waldohreule - zwei Tiere, für die der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens seit Januar 2012 die Patenschaft übernommen hat. Damit übernimmt er ein Jahr lang die Kosten für das Futter dieser Tiere. Dabei war die Auswahl der Tiere nicht zufällig. Peer Jürgens selber ist großer Fan von Eulen - nicht nur, weil ihm als Vielleser die Symbolik dieser Tiere nahe-

steht. Die Katze dagegen war die Wahl seiner Lebensgefährtin.

Bei der Übergabe der Patenschaft besichtigte er die Tiere auch gleich und sprach mit dem Tiergarten-Leiter über bestehende Probleme. Besonders beeindruckend ist dagegen die Zooschule, wo sehr praxisnah Unterricht stattfinden kann - vom mikroskopieren bis zu Tierbeobachtungen. Wer die Einrichtung ebenfalls unterstützen und Pate werden will, kann sich noch Tiere aussuchen:

www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de

Fotoausstellung

Afghanistan – das wahre Gesicht des Krieges

Die Bundestagsabgeordneten der LINKEN Christine Buchholz und Jan van Aken waren Anfang 2010 in Afghanistan und brachten die Bilder zu dieser Ausstellung mit. Sie zeigen das heutige Leben der afghanischen Bevölkerung, die Opfer des Krieges, die Hinterbliebenen und Überlebenden. Die Ausstellung ist im Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens in Beeskow (Mauerstr. 28) zu besichtigen.



Fotos: Christoph Gärtner (Blickpunkt)



Impressum

Pe(e)r Post ist ein Infoblatt des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens. Es erscheint regelmäßig dreimal im Jahr.

V.i.S.d.P.: MdL Peer Jürgens
Bürgerbüro: Eisenbahnstraße 146,
15517 Fürstenwalde

Kontakt: Telefon: (03361) 3 69 89 81
E-Mail: mail@peer-juergens.de
Internet: www.peer-juergens.de

Mein Anliegen/Frage:

Ich möchte Infomaterial

Ich möchte angerufen werden

Ich möchte einen Gesprächstermin

Peer Jürgens, MdL
Bürgerbüro: Fax (03361) 342624
Eisenbahnstr. 146, 15517 Fürstenwalde

Lösungswort des Kreuzworträtsel:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Peer's Küche:

Rhabarberkuchen mit Vanillecreme und Streusel



Zutaten (für vier Personen):

Für den Teig:
100g Butter, 80g Zucker, 1 Paket Vanillezucker, 2 Eier, 75g Schmand, 180g Mehl, 1 TL Backpulver

Für die Creme:
1 Paket Puddingpulver (Vanille), 40g Zucker, 375 ml Milch, 125g Schmand

Für den Belag:
800g Rhabarber, 200g Mehl, 100g Zucker, 1 Paket Vanillezucker, 150g kalte Butter

Zubereitung:

Den Rhabarber schälen, in kleine Stücke schneiden und zuckern. Etwa eine halbe Stunde ziehen lassen. Danach in einem Sieb

gut abtropfen lassen. In der Zwischenzeit aus den Zutaten für den Teig einen Rührteig herstellen und in eine gefettete Springform füllen. Bei 180° im vorgeheizten Backofen etwa 15 Minuten vorbacken. Für die Streusel Mehl, Zucker, Vanillezucker und Zimt mit der Butter zu einer krümeligen Masse verkneten.

Den Pudding mit dem Zucker und der Milch kochen und unter ständigem Rühren etwas abkühlen lassen. Den Schmand unterrühren und auf dem Kuchenboden verteilen. Darüber die Rhabarberstücke verteilen und die Streusel darüber streuen. Den Kuchen bei 180° etwa 30–35 Minuten fertig backen lassen.

Bürgersprechstunden

Liebe Bürgerinnen und Bürger, der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens kommt regelmäßig direkt zu Ihnen vor Ort und stellt sich Ihren Fragen und Anregungen. Die nächsten Termine sind:

Montag, 26. März 2012

12.00 Fürstenwalde, Grasnack-Brunnen
14.00 Grünheide, Markt
16.00 Hangelsberg, Bahnhof

Dienstag, 27. März 2012

11.00 Heinersdorf, Parkplatz
12.30 Steinhöfel, Gemeindeamt
14.30 Madlitz-Wilmersdorf, Kirche
15.30 Jacobsdorf, Einkaufszentrum

Mittwoch, 28. März 2012

11.00 Groß-Rietz, am Schlosspark
12.30 Krügersdorf, Bushaltestelle
14.00 Bornow, Feuerwehr
15.00 Lindenberg, Einkaufszentrum

Donnerstag, 29. März 2012

10.00 Beeskow, Markt
11.30 Pfaffendorf
13.30 Fürstenwalde, Gesundheitszentrum Nord
16.00 Briesen, Bahnhof

Veranstaltungen

Mittwoch, 4. April 2012

18 Uhr, Beeskow, Mauerstr. 20, Bibliothek
Flimmerstunde: „Persepolis“ - Zeichentrick-Film über die Revolution im Iran, basierend auf dem Kult-Comic

Donnerstag, 19. April 2012

18 Uhr, Beeskow, Berliner Str. 31, Hotel zum Schwan
Beeskower Gespräch: „Wer schützt uns vor dem Verfassungsschutz?“
Gast: Winfriede Schreiber, Präsidentin des Verfassungsschutzes Brandenburg

Mittwoch, 3. Mai 2012

18 Uhr, Fürstenwalde, Feldstr. 4, „Roter Laden“
Fürstenwalder Gespräch: „Was bringt uns Europa?“
Gast: Lothar Bisky, Vorsitzender der Linksfraktion im Europaparlament

Preisrätsel

Zu gewinnen sind:

1. Preis: 1 Büchergutschein à 50 €
2. Preis: 1 Einkaufsgutschein à 25 €

Einsendeschluss: 30. Mai 2012

Herrschaftssymbole	ausser Dienst	chem. Grundstoff	16. griech. Buchstabe	1+5	int. Auto-Z. Honduras	frz.: und	süddt.: Ziege	
↙						engl.: Bindung	3	
israelitischer Nobelpreisträger (Literatur)			See in der Eifel	Dreizehen-faultier	Abk.: Altes Testament	↙	Abk.: Liberal International	
↗						Abk.: versus		
Bilderstürmer	8	Eckzahn des Rotwildes	Vorname des Musikers Clapton	blauer Farbstoff		abgeschmackt	↙	Abk.: deutsch
↗				4	dt. Maler			Erfinder des Gaslichtes
afrik. Staat				int. Auto-Z. Guatemala		amerik. Blatt-schneide-ameisen-gattung		
frz.: mit	altgriech. Tragödien-dichter						7	Abk.: unseres Erachtens
↙		2		Abk.: zum Teil	Aggregat-zustand des Wassers		austral. Stadt im Westen	
architekto-nischer Ausdruck, Begriff	Rio De Janeiro (Kurzwort)		engl. Artikel		arab. Märchen- vogel	6	dt. Vorsilbe	
↙				Abk.: Straße	Abk.: Euro-City-Zug		Abk.: Amplituden-modulation	Abk.: Langley
Fluss in Irland	100 Liter			Abk.: eigene Effekten		einerlei, gleichgültig		
↙			Vorderteil des Halses				12. Buch-stabe des griech. Alphabets	

Lösungswort auf Seite 7 stehenden Kasten eintragen und an das Bürgerbüro schicken.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---